



Pfarrblatt

Eferding - St. Hippolyt

Tel.: 07272 2241

www.dioezese-linz.at/eferding

Nr. 2 - Juni 2022



MAN MUSS DIE FESTE FEIERN WIE SIE FALLEN

**Pfarr- und
Kirchweihfest**
3. Juli

**Mittelalterfest
im Mittergraben**
14. bis 17. Juli

**Ökumenischer
Gottesdienst**
17. Juli

**100 Jahre
Goldhauben**
11. September



„DEN WANDEL GESTALTEN“

Mutig voran in Richtung Zukunft



Wir leben in einer Zeit, in der wir regelmäßig mit Neuem, Unerwartetem, Krisen, Überraschungen oder auch Schicksalsschlägen konfrontiert sind. Die Herausforderung

ist es, damit gut umgehen zu lernen, diese neuen Situationen in unser Leben zu integrieren.

Aber nicht nur die Rahmenbedingungen ändern sich stetig, sondern **WIR** selbst sind es, die sich verändern, reifer und klüger werden durch die Erfahrungen und Lektionen, die uns das Leben lehrt. Heute würde ich anders reagieren und handeln, wie vielleicht noch vor fünf Jahren.

Schließlich hat sich auch mein Leben gewaltig verändert: Ich bin Mutter geworden, die große Baustelle, Corona, Tod und Abschied von lieben Personen und jetzt der Krieg in der Ukraine und die Begleitung von Menschen, die flüchten mussten – all das hat mich verändert. Welche Ereignisse in deinem/Ihrem Leben haben sich in den letzten Jahren wie markante Punkte ins Gedächtnis eingebrannt und dadurch die Sichtweise auf das Leben verändert?

Ebenso ändern sich die äußeren Rahmenbedingungen, die Umwelt, die Menschen um uns herum, die Generationen und die Ansprüche der Menschen.

Auch die Kirche muss sich diesem Wandel stellen. Denn viele der Strukturen und kirchenrechtlichen Regeln, die vor Jahrhunderten aufgestellt wurden, wirken heute „aus der Zeit gefallen“, die liturgische Sprache ist für viele – gerade jüngere Personen – nicht mehr verständlich, das hierarchische Gefälle zwischen Weihepriestertum und Laien-theologInnen wird kritisch hinterfragt – zurecht.

„Es liegt an uns, Veränderungen nicht zu fürchten, sondern sie als Aufgabe anzunehmen.“
(Joachim Gauck)

Die Pfarren unseres Dekanats wurden als eine der fünf Pionierpfarren ausgewählt. Wir sind daher bei den ersten dabei, die die neue Struktur

umsetzen sollen. Somit gehen wir mutig voran in Richtung Zukunft.

Sicher gibt es noch Unklarheiten und offene Fragen, aber selbst hier werden wir im gemeinsamen Gehen des Zukunftsweges feststellen, was sich gut und sinnvoll umsetzen lässt und wo es andere Lösungswege braucht.

Neu ist, dass es zukünftig eine Dreierleitung geben wird: Pfarrer Klaus Dopler, Pastoralvorstand Helmut Eder und Verwaltungsvorständin Sylvia Stockhammer werden die neue Pfarre kooperativ leiten, die aus 10 Pfarrgemeinden bestehen wird. In diesen werden Seelsorgeteams gebildet, die sich auf die vier Grundfunktionen der Kirche – **Liturgie, Diakonie, Verkündigung und Gemeinschaft** – fokussieren und das Leitungsgremium der einzelnen Pfarrgemeinden darstellen.

Dabei ist ein gutes Miteinander zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen auf Augenhöhe entscheidend. Die Bedeutung des Ehrenamts wird besonders hervorgehoben. Daher sind alle, denen unsere Pfarrgemeinde am Herzen liegt, eingeladen, sich aktiv, kreativ, je nach Talent und zeitlichen Ressourcen, einzubringen.

Nur gemeinsam können wir das Feuer für unseren Glauben am Lodern halten und hoffentlich auch andere mit unserer Begeisterung „entzünden“.

Jede Pfarrgemeinde der Pionierpfarren ist nun eingeladen, ein individuelles Pastoralkonzept zu entwerfen, in dem die für uns vor Ort bedeutsamen Schwerpunkte definiert werden.

Die Aspekte Qualität – Solidarität – Spiritualität stehen dabei ganz oben und werden sorgfältig in den Blick genommen. **Denn nur, wenn unsere Feiern und unser seelsorgliches Handeln authentisch und qualitativ sind, bleibt eine positive Erfahrung im Gedächtnis.**

Nur wenn wir uns solidarisch zeigen, unseren Blick öffnen für die Nöte und Bedürfnisse der Menschen von heute, zeichnen wir uns als die aus, als die wir uns bezeichnen – Christinnen und Christen. Und die Spiritualität ist der Ankerpunkt unseres Glaubens,

das gemeinsame Feiern oder stille Gebet, Formen des In-Sich-Gehens, des Zur-eigenen-Mitte-Findens. Aus dieser Quelle schöpfen wir dann wieder Kraft für unsere Arbeit mit den Menschen.

„Wer vom Wandel profitieren will, muss ihn begrüßen.“
(Frank Schabel)

Jede Veränderung ist natürlich mit Unsicherheiten verbunden. Wir sind herausgefordert, das Gewohnte, unsere „Komfortzone“ zu verlassen und im Gehen zu erkunden, welcher Weg der Beste ist. Ich kann dem Ausspruch von Frank Schabel einiges abgewinnen, weil ich finde, dass es wichtig ist, sich in einer großen Offenheit und Neugier auf Situationen im Wandel einzulassen.

Zuversichtlich sehe ich der Umsetzung der neuen Pfarrstruktur entgegen, weil wir diesen Wandel positiv mitgestalten und prägen werden. Es wird der Kirche sicher gut tun, wenn sie starre, veraltete Strukturen gestrost hinter sich lässt und dadurch frei wird für das, was an- und bevorsteht.

Ich begrüße auch in Vorfriede den Wandel in meinem Privatleben: Wir erwarten im Herbst unser zweites Kind – ein großes Geschenk und eine Aufgabe, die wir dankbar annehmen.

Somit verabschiede ich mich mit Juli von meiner hauptamtlichen Tätigkeit in der Pfarre in die Babypause und bedanke mich an dieser Stelle bei allen treuen, tatkräftigen WegbegleiterInnen, mit denen mir die Zusammenarbeit immer große Freude macht.

Mag. Maria Traunmüller
Pastoralassistentin



GELUNGENE VERANSTALTUNGEN IN DER PFARRE



200 Liter Suppe - 560 Gläser - 30 SuppenköchInnen. Etwa 200 Liter verschiedenster Suppen, abgefüllt in ca. 560 Gläser wurden von 30 SuppenköchInnen am Familienfastensonntag von der kfb gegen freiwillige Spenden am Kirchenplatz und am Stadtplatz angeboten. € 4.097,00 spendeten die Menschen auf diese Weise sowie bei der Kollekte für die Frauen auf den Philippinen.



Dank vieler helfender Hände der kfb wurden 480 Palmbuschen von deren KäuferInnen am Palmsonntag zur Segnung in den Schlosshof getragen, um damit Schutz vor Unheil für Mensch, Tier, Haus und Hof sowie eine gute Ernte zu erbitten. Mit den erwirtschafteten € 1.785,00 konnte der Finanzpolster der Pfarre für den Blumenschmuck der Kirchen ordentlich aufge bessert werden.



Die Schauspielerin **Rita Dummer** und die Querflöten-Solistin **Dr. Elisabeth Möst** waren am 30. April auf Einladung des kbw anlässlich des „**Literarischen Cafés**“ im Pfarrzentrum zu Gast. „**Der kleine Prinz**“ – eine Erzählung von Antoine de Saint-Exupéry – wurde mit schauspielerisch hervorragend geschulter Stimme und gefühlvoller Musik für kurze Zeit zum Leben erweckt.



„Wo kommen unser Obmann Franz Plöchl und seine Brigitte her?“ Das war Thema des **ersten KMB-Ausfluges**. Mit dem Besuch der Filialkirche St. Michael ob Rauchenödt im Böhmerwald, dem Wettershuttle an der europäischen Wasserscheide, des Green Belt Centers und der Pfarrkirche in Windhaag begaben sich **28 TeilnehmerInnen** auf eine Rundreise durch das untere Mühlviertel.



Mehr als **200 Bikerinnen und Biker** waren am 15. Mai zur **Motorradsegnung des MSC Seebach** gekommen. Es wurden aber nicht nur die Zweiräder samt Lenker durch Mag. Maria Traunmüller gesegnet, sondern auch anlässlich des **45-jährigen Bestehens** des Vereins langjährige Mitglieder geehrt. Neben einem gemütlichen Frührschoppen stand auch einer Ausfahrt nichts im Wege.



Der Monat Mai ist – ebenso wie der Oktober – der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. Aus diesem Grund wurden wieder **zahlreiche Maiandachten** sowohl in der Kirche als auch bei verschiedenen Gebetsorten angeboten. Am 28. Mai lud **Familie Burgstaller aus Hinzzenbach zur hauseigenen Kapelle** ein. Mag. Andrea Peherstorfer feierte die Andacht mit vielen Gästen.



JAHRESABSCHLUSS-FEIER



Vor der Sommerpause lädt das Team der kfb Eferding zu einer abendlichen Frauenmesse in die Stadtpfarrkirche und anschließend in den Landgasthof Dieplinger, Brandstatt, ein.



Mittwoch, 29. Juni
um 18:30 Uhr
Stadtpfarrkirche Eferding

Wir wünschen einen erholsamen Sommer.



„WEIBER RAUCH“ NACH DER PGR-WAHL



Die Pfarrgemeinde Eferding freut sich über einen neugewählten Pfarrgemeinderat.

Obwohl von 5.401 Wahlberechtigten in der Pfarrgemeinde Eferding lediglich 239 Personen (4,6%) von ihrem Stimmrecht Gebrauch machten, hat die Wahl ein erfreuliches Ergebnis gebracht. Der Eferdinger Pfarrgemeinderat setzt sich aus 27 Frauen und Männern zusammen. Davon sind 12 gewählte Mitglieder, 5 Personen gehören dem PGR als Delegierte örtlicher Vereine an und 10 Personen sind Kraft ihres Amtes oder ihrer Funktion automatisch Mitglieder im PGR. Wir freuen uns besonders über die Bereitschaft von vier jungen Menschen, Verantwortung für eine lebendige Eferdinger Pfarrgemeinschaft zu übernehmen und die Zukunft mit ihren Ideen mitzugestalten.

Im Wahlvorstand haben wir die Entscheidung getroffen, alle Personen, die sich zur Kandidatur bereit erklärt haben, in das PGR-Team zu holen. Das hat vereinzelt zur kritischen Anfrage geführt, warum dann überhaupt eine Wahl durchgeführt wurde. Dazu in aller Kürze eine Klärung mit zwei Begründungen:

Damit die Aufgaben in den kirchlichen Grundfunktionen **Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft und Diakonie** nicht zur Überforderung für ehrenamtliche MitarbeiterInnen werden, war es unser erklärtes Ziel, das PGR-Team personell so zahlreich als möglich zu besetzen.

Darüber hinaus ist es uns im Wahlvorstand trotz vieler Gespräche in der Wahlvorbereitung nicht gelungen, eine größere Anzahl von Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die für die Wahl zur Verfügung stehen.

Im Namen des Wahlvorstandes sage ich allen PGR-Mitgliedern herzlich DANKE für die Bereitschaft, an einer lebendigen Pfarrgemeinschaft mitzubauen. Danke auch an alle, die sich an der PGR-Wahl beteiligt und ihre Stimme abgegeben haben. Wir dürfen im Vertrauen auf Gottes Gegenwart und sein Mitgehen zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Wolfgang Froschauer
Pfarrassistent und Diakon

Zukünftige Fachteams und ihre Aufgaben

Einladend Kirche sein, Kunst und Kultur, Innovation, Mitgliederservice und Austrittsreduktion

Unter anderem soll unsere Pfarre auch für jene einladend sein, die als „Passanten“ nicht zu den regelmäßigen Kirchgängern gehören. Weiters werden organisiert: Nikolausaktion, Gottesdienst für Liebende und die Agape nach der Firmung.

Liturgie, Kinderliturgie, Ökumene und interreligiöser Dialog

Verantwortlich für die Planung der kirchlichen Hochfeste, die Gestaltung kindgerechter liturgischer Feiern (Kinder- u. Familiengottesdienste, Themenwege zu den kirchlichen Hochfesten, ...) und die Kommunikation und Zusammenarbeit mit diversen Konfessionen und Religionen.

Öffentlichkeitsarbeit, Schöpfungsverantwortung, Vernetzung

Beschäftigt sich mit der Kommunikation nach außen (Werbung, Homepage, Pfarrblatt, Presse, ...) sowie mit der Bewusstseinschaffung für einen verantwortungsbewussten und solidarischen Umgang mit unserer Erde.

Caritas, Flucht und Migration

Caritas-Soforthilfefonds, Organisation der Tafel- und Haussammlungen zu Gunsten der Caritas OÖ, Brot und Wein vor Weihnachten, Valentinsaktion im Altenheim, Wunschbaumaktion. Unterstützung geflüchteter Menschen, die in unserer Region eine Bleibe gefunden haben.

Followers

Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen über Social-Media-Plattformen, moderne Gottesdienstformate, ...

Finanzen

Pfarrliche Finanzen, anstehende Bauvorhaben, Friedhofs- und Personalangelegenheiten und die Instandhaltung der pfarrlichen Gebäude

Bibelarbeit

Auseinandersetzung mit der Bibel und ihren Inhalten, Organisation von Angeboten für Bibelinteressierte



FEIERLICHKEITEN IM FESTJAHR „800 JAHRE EFERDING“

Pfarr- und Kirchweihfest

3. Juli



9:00 Uhr Festgottesdienst mit dem Chor „contrapunctus-floridus“, anschließend Pfarrfest rund um die Stadtpfarrkirche.

Nach drei Jahren Pause dürfen wir das Pfarrfest wieder in gewohnter Weise ausrichten. Es gibt Hendl, Bratwürstel, Pommes, Kuchen, Krapfen sowie kalte und warme Getränke. Auf junge Besucher wartet ein Kinderprogramm, welches Spaß und Spannung garantiert. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch mit netten Begegnungen und Gesprächen. Das Fest findet bei jeder Witterung statt – bei Schlechtwetter in den Räumlichkeiten des Pfarrzentrums.

Mittelalterfest auf der Pfarrerrwiese (Mittergraben)

14. bis 17. Juli

Von Donnerstag bis Sonntag reist Eferding zurück ins Mittelalter.

Und zwar ganz stilecht im Sinne der „living history“. Die mittelalterliche Lagergruppe „Wiener Vagabunden“, wird sich zusammen mit den Rittern zu Waxenberg, den Nebelkrähen, echten Schotten aus Alkoven und „Sifjar at Lodda“ am Fuße der Stadtpfarrkirche zur Belagerung niederlassen.

Es geht darum, das Leben im Mittelalter darzustellen und zu erklären.

Dazu gehören nicht nur Reliquienumzüge, sondern auch „die feigen Knechte“ als Musiker. Und natürlich darf auch jeder selber mitmachen und ein Stück weit in das Ritterleben eintauchen. Die Waxenberger Ritter haben sich für alle Erwachsenen etwas ganz Besonderes einfallen lassen: wer selber sein Bier und ein Glas mitnimmt, bekommt das Bier gestachelt.



Lagerleben im Mittergraben: Täglich 10:00 bis 18:00 Uhr für Besucher geöffnet.

Das Rahmenprogramm entnehmen Sie bitte den Plakaten und regionalen Medien.

Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche

17. Juli, 9:00 Uhr

Drei Chöre (**David-Chor Eferding, Chor der Stadtpfarre Eferding und evangelischer Kirchenchor**) übernehmen die musikalische Gestaltung. Zur Aufführung gelangt geistliche Chormusik von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Anton Bruckner, Johann Nepomuk David, Fridolin Dallinger und Rudolf Jungwirth.

Unterstützt werden die Chöre vom **Bläser-Ensemble der Musikschule Eferding** unter der Leitung von Thomas Beiganz sowie von **Michaela Deinhamer an der Orgel**. Gesamtleitung: **Pedro Velázquez Diaz**

Ab 10:00 Uhr Fröhschoppen am Stadtplatz mit dem Musikverein, 10:30 Uhr Festakt mit LH Mag. Thomas Stelzer

100 Jahre Goldhaubengruppe Eferding

11. September

9:00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche, anschließend Agape für alle im Pfarrzentrum



Die Goldhaubengfrauen freuen sich auf eine große Feiergusinde anlässlich ihres Jubiläums.



04:44 AUFERSTEHUNGSFEIER IN DER SPITALSKIRCHE

„Wie finden wir den Weg zur Auferstehung?“, diese Frage hat sich die Vorbereitungsgruppe bestehend aus Firmlingen, JugendbegleiterInnen und MinistrantInnen gestellt.

Gemeinsam haben wir uns in der Osternacht nach dem Start beim Osterfeuer auf den Weg zur Spitalskirche gemacht und stießen dort auf verschiedene Verkehrszeichen, die uns zum Innehalten und teilweise Neuausrichten des Weges zur Auferstehung einluden. Begleitet von lebendiger Chormusik und unserem **Jugendseelsorger P. Dominik** aus Dachsberg war es eine gelungene Feier, an der auch viele Firmlinge und junge Erwachsene teilnahmen.



Maria Traunmüller

ERSTKOMMUNIONFEST DER PFARRE EFERDING

Eine Freundschaftsanfrage von Jesus ... Bitte unbedingt annehmen!



Am 26. Mai, dem Fest Christi Himmelfahrt, feierten in der Stadtpfarrkirche 41 Kinder aus den 2. Klassen der drei Volksschulen ihre Erstkommunion. Bei strahlendem Sonnenschein führte die Stadtkapelle Eferding den beeindruckenden Festzug an. Ein Instrumentalensemble und drei Sängerinnen sorgten für schwungvolle Musik und unterstützten den fröhlichen Gesang der Erstkommunionkinder. Die Kinder brachten in den Worten zur Begrüßung ihre Bereitschaft zum Ausdruck, **die Freundschaftsanfrage von Jesus mit einem klaren JA anzunehmen.**



Aus der Sicht des christlichen Glaubens ist Jesus wie ein guter Freund, der mit uns unterwegs und für uns da ist. Eine Freundschaft ist nur dann von Dauer, wenn wir uns auch Mühe geben, sie zu pflegen. **Das Angebot der Freundschaft von Jesus bleibt aufrecht**, auch wenn wir zwischendurch in der Hektik des Lebens vergessen, für ihn offen zu sein und auf sein Angebot zu antworten. **Ein herzliches DANKE** an alle, die einen Beitrag zum Gelingen dieses Festes geleistet haben: Erstkommunionkinder und ihre Familien, Religionspädagoginnen, Tischmütter, Stadtkapelle, Feuerwehr, Fotodienst, kfb-Team, KMB, KuchenbäckerInnen, liturgische Dienste, Priester, Mesnerinnen, Blumenschmuck, ...

Wolfgang Froschauer

VORBEREITUNG AUF DAS SAKRAMENT DER FIRMUNG

... aus der Sicht einer Firmbegleiterin

Mein Glaube ist für mich, als junger Mensch, ein wichtiger Wegbegleiter.

Durch ihn habe ich unglaublich tolle Menschen kennen und mögen gelernt. Somit sehe ich die Firmvorbereitung als Chance, anderen jungen Menschen zu zeigen, wie begeistert Glaube sein kann. Meine Generation steht der Kirche teils sehr kritisch gegenüber und es ist für manche schwierig, den richtigen Zugang zu finden. Durch die gemeinsame Zeit mit den Jugendlichen merkte ich, dass Religion auch in ihrem Leben eine wichtige Rolle spielt.

Durch ein abwechslungsreiches Programm habe ich zusammen mit Barbara Fuchs versucht, den Firmlingen zu zeigen, wie vielfältig unsere Religion ist. Mir persönlich war und ist es wichtig, zu vermitteln, dass es keine genaue Anleitung gibt, wie man seinen eigenen Glauben lebt. Entscheidend ist, dass man sich wohl und angekommen fühlt. Durch interessante Gespräche und Übungen während der Firmstunden wurde uns allen bewusst, dass es trotz vieler unterschiedlicher Meinungen EINE Gemeinsamkeit gibt:

Wir alle wollen unseren Weg mit Gott gehen und auch wenn er nicht "sichtbar" ist, wissen wir, dass er hinter uns steht und in vielen Situationen unser Licht am Ende des Tunnels ist.

Während der Firmvorbereitung haben wir uns Gedanken gemacht, was Gott für uns ist. Die Firmlinge wurden kreativ und wir verwendeten alte Zeitungen, um Begriffe und Bilder zu finden, welche für uns persönlich Gott beschreiben. Dabei entstand ein unglaublich buntes Plakat mit Begriffen wie "Booster", "hält was er verspricht" oder "Lotto Plus". Es war richtig cool zu sehen, wie die Jugendlichen anfangs zögerten, aber mit der Zeit die Ideen sprudelten, und am Ende eine vielfältige Sammlung entstanden ist.



Sarah Humer



**BITTE BEACHTEN SIE DIE INFORMATIONEN IN DEN VERLAUTBARUNGEN,
IM SCHAUkasten UND AUF DER PFARRHOMEPAGE.**

Juni 2022			
Do	16.	08:00	Fronleichnam Gottesdienst anschl. Prozession mit der Stadtkapelle
Mo	27.	14:00	Treffpunkt für pflegende Angehörige der Caritas Pfarrzentrum
Mi	29.	18:30	Frauenmesse mit kfB-Abschluss, anschl. gemütliches Beisammen- sein im GH Dieplinger
Juli 2022			
So	03.	09:00	Pfarr- und Kirchweihfest
So	10.	09:00	Familiengottesdienst Stadtpfarrkirche
So	17.	09:00	Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen der 800-Jahr-Feier der Stadt Eferding
August 2022			
So Fr	21. 26.	bis	Jungchar- und Ministranten- lager, KIM-Zentrum Weibern
September 2022			
So	11.	09:00	Festgottesdienst 100 Jahre Goldhaubengruppe; Stadtpfarrkirche
So	25.	09:00	Erntedankfest

**Wir helfen. Gemeinsam.
Haussammlung der Caritas und
unserer Pfarrgemeinde für Menschen
in Not in Oberösterreich.**

**Caritas
&Du**

Die Haussammlung der Caritas steht unter dem Motto „Wir helfen“.

Zwei Worte, die genau beschreiben, was die Caritas tut und warum es sie gibt. Caritas hilft Menschen in Not, wenn alle Stricke reißen. Sie hilft, wenn sich für Betroffene ein Abgrund auftut und man nicht mehr weiß, wie es weiter gehen soll.

Gerade jetzt sind Menschen in Oberösterreich in einer Notlage. Sei es durch Arbeitslosigkeit, Einkommensverluste oder weil sie sich schon in Vor-Corona-Zeiten in existenziellen Krisen befanden, die sich nun massiv verschärft haben. Es geht um Menschen, die verzweifelt vor einem leeren Kühlschrank stehen. Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren oder Angst davor haben, ihre Wohnung zu verlieren. Oder um Menschen, die obdachlos sind.

Jetzt wird unsere Hilfe und Solidarität gebraucht.

Die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen der Caritas schnelles Handeln: Lebensmittelgutscheine, Zuschüsse für Strom und Heizung, beratende Gespräche, Lernunterstützung für sozial benachteiligte Schulkinder, sowie Obdach, warmes Essen, Medikamente und Kleidung für diejenigen, die auf der Straße leben.

Bitte öffnen Sie Ihre Tür und Ihr Herz und helfen Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung.

Da wir in der Pfarrgemeinde Eferding nicht alle Gebiete mit unseren Haussammlerinnen und Haussammlern abdecken können, liegt dieser Ausgabe des Pfarrblattes ein Erlagschein bei.

Vielen Dank für Ihre Spende.

RLB OÖ: Caritas für Menschen in Not
IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

PFARRCHRONIK



Taufen: Lea Eidenberger, Tobias Mayr, Simon Ratzenböck, Magdalena Schachner, Emily Krauss, Theodor Latner, Tobias Aichberger



Trauungen: Nina Rosanelli & Toni Tossmann



Todesfälle: Franziska Katzlberger (verstorben am 11.12.2021), Friedrich Radler, Hubert Taferner (evangelisch), Johann Hueber, Alois Klinger, Josefine Berger, Erwin Mattle, Theresia Richtsfeld, Theresia Huemer, Roswitha Schweizer, Annemarie Radlmair, Martha Ingrid Eichinger, Anna Schmidt, Katharina Grimminger, Walter Hörmann, Siegfried Tröbinger-Pirkelbauer, Pfarrer Hans Wassermann (evangelisch), Christian Peischl, Johann Aigner, Maria Raab, Hermine Berndl, Ernst Gruber

Impressum

**Medieninhaber
Redaktion** Katholische Pfarrgemeinde Eferding
Wolfgang Froschauer, Franz Plöchl, Erika Schapfl, Viktoria Schapfl, Silvia Wenzelhuemer
alle Kirchenplatz 2, 4070 Eferding
Satz Erika Schapfl, Silvia Wenzelhuemer
Layout Stefan Bauer, Franz Plöchl
Druck Werbehaus Wambacher, 4070 Eferding
Fotos Pfarre Eferding, Diözese Linz

Kanzlezeiten:

Dienstag bis Freitag: 9:00 - 11:00 Uhr
Dienstag: 15:00 - 18:30 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung
Ferienöffnungszeiten:
Mittwoch und Freitag: 9:00 - 11:00 Uhr
Telefon: 07272 / 2241-0
Email: pfarre.eferding@dioezese-linz.at

INFOBOX

Wussten Sie, dass ...

... seit 11. März zwei Frauen und zwei Kinder aus der Ukraine im Pfarrhof leben?

... regelmäßig 55 Flüchtlinge im Pfarrhof an drei Deutschkursen teilgenommen haben?

... am Weißen Sonntag mehr als 100 Guglhupfe zugunsten der Pfarrcaritas verkauft wurden und dabei ein Erlös von € 2.180,00 erzielt werden konnte?

... Franz Plöchl sowie Pauline und Fred Eichhorn in tagelanger Arbeit den Pfarrhofgarten aus dem Winterschlaf geholt haben?

**Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt
1. August 2022**

WICHTIGE RÄDER IM PFARRGETRIEBE

Requiemchor der Stadtpfarre Eferding

„*Es gabat a Leich!*“, so instruiert nicht nur die Sekretärin der Rosenheimer Kriminalpolizei ihre Kommissare, es wird auch in der kath. Pfarre Eferding die Maschinerie der Bestattung und der Begräbnisliturgie samt Musik in Gang gesetzt. Die Eferdinger Bevölkerung darf sich über einen wirklich exzellenten und verlässlichen Requiemchor freuen, und das schon seit den Jahren des Zweiten Weltkrieges.

Anna Auffanger, eine geborene David, war in unserer Stadtpfarrkirche Organistin und lud zu den Begräbnissen persönlich Sängerinnen und Sänger ein. Nach 1954 formte der 2003 verstorbene Direktor Wilhelm Pittrof ein fixes Ensemble. Da diese Gruppe vorwiegend aus Frauen bestand, nannte man sie in Anlehnung an die Gepflogenheiten südlicher Länder „Klageweiber“ und dies trotz Verstärkung durch einige Männer.



1991 übernahm dann Direktor Ernst Raab die Leitung des Chores, dessen „Boss und Bass“ er bis heute ist. Organist, Chorleiter, Bassist und Solist in einem, so verbrachte er unzählige Stunden auf der Empore der Stadtpfarrkirche. Probleme mit der rechten Hand veranlassten ihn aber schon vor einiger Zeit, vom Tasteninstrument buchstäblich „die Finger zu lassen“. „Man muss zur Kenntnis nehmen, dass es nimmer geht“, so beschreibt der ehemalige Hauptschuldirektor seine Gefühlslage. „Ein gedeihliches und musikalisch hochwertiges Orgelspiel wird auch in Zukunft nicht mehr möglich sein, drum verlasse ich die Orgelbank“, resümiert der Vollblutmusiker, dem dieser Entschluss keineswegs leicht gefallen ist. Aber halbe Sachen sind nicht sein Ding.

Gertraud Bogner und Mag. Michaela Deinhamer begleiten nun den Chor auf der Orgel. Was gesungen wird, entscheidet die Trauerfamilie. Das Liedrepertoire umfasst etwa 40 Lieder. Darin enthalten sind auch Solostücke, wie etwa das Ave Maria von Bach-Gounod. Aus einer erstellten Statistik von 2019 geht hervor, dass die Lieder „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, „Wohin soll ich mich wenden“ und „Näher mein Gott zu dir“, die ersten drei Plätze auf der Liste einnehmen. Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, Lieblingsmusikstücke der verstorbenen Person auf elektronischem Wege einzuspielen.

Elfi Petzl, die Koordinatorin des Chores, informiert die Mitglieder über Datum und Uhrzeit der Begräbnisse und hofft auf positive Rückmeldungen ihrer 18 Gesangsgeschwister über ihre Bereitschaft. Beruf, Urlaub, Enkelkinderdienst, das alles muss sich vereinbaren lassen. Aber die guten und geübten Stimmen gewährleisten auch bei kleinerer Besetzung gehaltvollen Gesang.

Viel wird dem Chor abverlangt, wenn für ehemalige Chormitglieder (es waren 14 in den letzten 30 Jahren) der Trauergottesdienst mitgetragen werden muss. „Da passiert es, dass die Kehle zumacht“, erinnert sich eine Sängerin an solche Begräbnisse. Ein Bild, eine brennende Kerze und Blumen auf einem leeren Sessel erinnern dann manchmal während der Trauerfeier an die nun für immer verstummte Stimme.

**Die letzte Strophe
deines Liedes
war verklungen
als er deinen Namen rief
in uns jedoch wird's
nie verstummen
es singt ganz leise
seelentief**

Edith Maria Bürger



v.l.n.r.: Gertraud Bogner, Herbert Petzl, Elfi Petzl, Rosi Wiesinger, Maria Mach, Fritz Schölnberger, Margarita Mittermair, Ingrid Meindl, Heribert Derndorfer, Gloria Götzenberger, Ernst Raab, Eva Derndorfer, Elisabeth Raab, Michaela Brandl

Nicht im Bild: Karin Bogner, Eva Buchegger, Hans Götzenberger

Erika Schapfl